

Aeneis:

Ein Klassiker
der römischen Antike



Vergil

Vergil

Aeneis: Ein Klassiker der römischen Antike

Flucht des Aeneas aus dem brennenden Troja

Übersetzer: Johann Heinrich Voß

e-artnow, 2014

ISBN 978-80-268-1778-9

Inhaltsverzeichnis

[Erster Gesang](#)

[Zweiter Gesang](#)

[Dritter Gesang](#)

[Vierter Gesang](#)

[Fünfter Gesang](#)

[Sechster Gesang](#)

[Siebenter Gesang](#)

[Achter Gesang](#)

[Neunter Gesang](#)

[Zehnter Gesang](#)

[Elfter Gesang](#)

[Zwölfter Gesang](#)

Erster Gesang

Inhaltsverzeichnis

Äneas, im siebenten Jahre nach Trojas Zerstörung umherirrend, wird auf der Fahrt von Sicilien nach Italien durch einen Sturm, den Juno durch Äolus erregte, mit sieben Schiffen aus der zerstreuten Flotte nach Libyen verschlagen, Juppiter tröstet die Venus durch des Sohns Schicksale und sendet den Mercurius, ihm die neu angesiedelten Carthager zu gewinnen. Dem spähenden Äneas begegnet die Mutter als Jägerin und führt ihn, in eine Wolke gehüllt, nach Carthago, wo er Gesandte von den verlorenen Schiffen und freundliche Aufnahme bei der Königin Dido findet. Statt des gerufenen Ascanius kommt Cupido, durch welchen Dido beim Gastmahl für Äneas entbrennt und die Geschichte seiner Irrfahrten verlangt.

Waffen ertönt mein Gesang und den Mann, der
vom Troergefild' einst
Kam, durch Schicksal verbannt, nach Italia und
der Laviner
Wogendem Strand. Viel hieß ihn in Land' *umirren*
und Meerflut
Göttergewalt, weil dau'rte der Groll der
erbitterten Juno;

- 5 Viel auch litt er im Kampf, bis die Stadt er
gründet' und Trojas
Götter nach Latium führte: woher der Latiner
Geschlecht ward,
Und albanische Väter, und du, hochragende
Roma.

Muse, des Grolls Ursachen verkünde mir,
welches Gebotes
Kränkung die Königin reizte, daß, so viel
kreisendes Unheil,

- 10 Sie den frömmeren Mann, so viel zu erdulden
der Mühsal,

Drängte mit Zwang. So groß glüht himmlischen
Seelen der Zorn auf?

Uralt blühte die Stadt, die Tyrier bauten,
Carthago,
Gegen das Italerland fernhin und gegen des
Tibers
Mündungen, reich an Gewalt, und zu
Kriegsanstrengungen trotzig;

15 Die, wie man sagt, sich Juno vor allen Landen
des Erdreichs,
Selbst vor Samos erkor. Hier ruheten jener die
Rüstung,
Hier das Gespann; daß hier Obherrschaft throne
den Völkern,
Werd' es vom Schicksal vergönnt, war jetzt
schon ihr Streben und Sehnen.
Aber ein fernes Geschlecht, aus troischem Blute
geleitet,

20 Hörete sie, werd' einst *umkehren* die tyrischen
Burghöhn;
Dorther stammendes Volk, weitherrschend, und
stolz der Bekriegung,
Komme zu Libyas Sturz: so roll' es die Spindel
der Parcen.
Dessen besorgt war Juno; zugleich des vorigen
Krieges
Dachte sie, welchen vor Troja zur Gunst sie
geführt den Grajern.

25 Noch nicht waren dem Geiste des Zorns
Ursachen entfallen
Und der erbitterte Schmerz; tief bleibt in der
Seele bewahret
Paris richtender Spruch und die Schmach der
beleidigten Schönheit,
Samt dem verhaßten Geschlecht, und wozu

Ganymedes geraubt sei.
Durch dies Alles entbrannt, warf über die Flut sie
die Troer,

- 30 Was vor der Danaerwut nachblieb und dem
grimmen Achilles,
Daß sie von Latium ferne sie hielt'; und viele der
Jahre
Irrten, vom Schicksal verfolgt, sie umher durch
alle Gewässer.
So mühseliges Werk war des römischen Volkes
Errichtung.

Kaum zu der Höhe des Meers vom Gesicht
des siculischen Landes

- 35 Segelten froh sie dahin, mit dem Erz aufwühlend
den Salzschaum;
Als Saturnia so, mit unheilbarer Wunde des
Herzens,
Bei sich sprach: Ich sollte besiegt abstehen vom
Vorsatz
Und von Italia nicht fern halten den teucrischen
König?
Ha, mir verbeut das Geschick. Hat Pallas mit
Glut der Argiver

- 40 Flotte zu tilgen vermocht und sie selbst in die
Wogen zu senken,
Blos weil Ajax gefrevelt, der rasende Sohn des
Oileus?
Selbst, aus Gewölk herschwingend des
Donnerers reißende Flamme,
Schlug sie die Schiff' auseinander und regt' im
Orkane die Wog' auf;
Ihn, der hell ausdampft' aus durchschmettertem
Busen den Gluthauch,

- 45 Hob sie im Wirbel empor und spießt' an ein
scharfes Gestein ihn.

Aber ich, die einher der Unsterblichen Königin wandelt,
Jupiters Schwester und Weib, mit dem einzigen Volke so endlos
Führ' ich den Streit! Wird *einer* hinfort anbeten der Juno
Macht? wird *einer* mit Flehn dem Altar auflegen Verehrung?

50 Als mit entflammeter Brust Saturnia solches geredet,
Jetzt in der Stürm' Heimat, die geschart durchraset der Auster,
Kam nach Äolia sie, wo in räumiger Höhle der König
Äolus kämpfende Wind' und laut aufbrausende Wetter
Zähmt durch strengen Befehl und in Band' einschließet und Kerker.

55 Jen', unmutigen Sinns, umdrohn mit hohlem Gemurmel
Laut ihr Felsenverschloß. Hoch sitzt auf der Zacke besceptert
Äolus, sänftigt den Geist und stillt des Zornes Empörung.
Thät' er es nicht, Meerwogen und Land' und Tiefen des Himmels
Rafften sie traun im Orkane dahin und durchstäubten die Lüfte.

60 Doch der allmächtige Vater verbarg sie in dunkeler Felskluft,
Dessen besorgt, und den Wall hochtürmender Berge darüber
Legt' er und gab den König, der bald nach sicherer Satzung
Bändigten könnte den Lauf und bald nach Geheiß

sie entzügeln.

Diesem nahete jetzt mit flehenden Worten die Göttin:

65 Äolus, dir ja gewährte der Götter und Sterblichen Vater, Einzuschläfern die Flut und wieder im Sturm zu erheben:

Schau, ein mir feindliches Volk durchwallt den tyrrhenischen Spiegel, Iliion trägt's nach Italia hin und besiegte Penaten, Rege die Winde mit Macht und versenke die Schiff' in den Strudel,

70 Oder zerstreu' sie umher und mit Leichnamen decke den Abgrund!

Vierzehn hab' ich der Nymphen von auserlesener Schönheit.

Welche davon vorraget an Lieblichkeit, Deiopea Sei dir in Ehe gesellt, als eigene Lagergenossin, Daß für solches Verdienst mit dir sie die Jahre der Zukunft

75 Leb' und zum Vater dich mache von lieblichen Söhnen und Töchtern.

Äolus also darauf: Dir, Königin, sei, was du wünschest,

Auszuspähn nur Geschäft, mir ziemt, den Befehl zu vollführen.

Du hast diese Gewalt, du Jupiters Huld und den Scepter

Mir ja verschafft; du gönnst, an dem Schmaus zu liegen mit Göttern;

80 Durch dich ward ich der Stürm' und der Witterungen Beherrscher.

Sprach's und zum hohlen Gebirg' hinwendend die Spitze,

Schlug' er die Seit'; und die Wind' in

tummelndem Schwarm, wo sich Ausgang
Öffnete, stürzen hervor und durchwehen die
Lande mit Wirbeln.

Rasch umziehn sie das Meer und ganz aus dem
untersten Grund' auf

- 85 Wühlen es Eurus und Notus zugleich, und, von
Regen umschauert,
Africus, daß hochher das Gewog' anrollt zu den
Ufern.

Plötzlich erschallt der Männer Geschrei und der
Tae Gerassel,
Und die umhüllende Wolk' entreißet den Tag und
den Himmel

Schnell aus der Teucrer Gesicht; auf der Flut
liegt düsteres Nachtgraun.

- 90 Ringsum donnert der Pol, und von Leuchtungen
zucket der Äther,
Und andrängenden Tod verkündiget alles den
Männern.

Schleunig sind dem Aeneas gelöst von Schauer
die Glieder,

Und er erseufzt, und beide die Hand'
aufstreckend zur Sternbahn,
Hebet er also den Ruf: O dreimal selig und
viermal,

- 95 Denen vor Trojas Mauern im Angesichte der
Väter

Nahte das Ziel. Hochherzigster du des
Danaervolkes,

Daß ich, o Tydeus Sohn, nicht auch in den
ilischen Feldern

Fallen konnt' und den Geist durch deine Rechte
verhauchen!

Wo dem Geschoß des Achilles erlag der trotzige
Hector,

- 100 Wo der große Sarpedon, wo Simois wild in dem
Strudel
Helm' und Schilde der Männer und tapfere
Leichname hinrollt.
Während er so wehklaget, da saust ihm
entgegen der Nordsturm,
Schlägt ihm das Segel zurück und die Flut zu
den Sternen erhebt er.
Ruder an Ruder zerkracht; vorn dreht sich das
Schiff und den Wogen
- 105 Giebt es die Seit'; und es stürzt das gebrochene
Wassergebirg' ein.
Dort nun schweben sie hoch auf der Flut, dort
sinkenden öffnet
Tief die zerleczende Woge das Land, und es
siedet der Schlamm auf.
Drei dort rafft und entschwingt auf verborgene
Felsen der Südwind,
Felsen im Mittel des Meers, die ein Riff der
Segeler nennet,
- 110 Schrecklich am Saum aufstarrend der Flut. Drei
treibet der Ostwind
Auf Untiefen und Syrten, ein mitleidswürdiger
Anblick,
Malmt sie hinein in den Abgrund und häuft
umhügelnde Sandhöhn.
Eines, das Lycierfreund hertrug und den treuen
Orontes,
Faßt ihm selbst vor den Augen ein hoch
anrauschender Meerschwall,
- 115 Schlägt auf das Steuer mit Macht und
entschüttelt im Schwung den Piloten
Häuptlings hinab vom Verdeck; doch es reißt
dreimal in die Runde
Wirbelnd die Woge das Schiff und verschlingt's

in den strudelnden Abgrund.
Rings nun schwimmen umher sparsam in
unendlicher Meerflut
Waffen des Kriegs und Gebälk' und troische
Schätz' durch die Brandung.

- 120 Schon des Ilioneus Schiff, das gewaltige, schon
des Achates,
Auch das den Abas geführt und geführt den
bejahrten Aletes,
Bändigt der Sturm; und die Fugen gelöst des
gewölbeten Rumpfes,
Lassen sie feindlichen Guß eingehn durch
leczende Spalten.

Unterdes, daß empört machtvoll aufbrauset
die Meerflut,

- 125 Und entfesselt der Sturm, gewahrte Neptunus
und tiefauf
Gähren die Sümpfe des Grunds, und heftig
beweget, hervor nun
Schaut er im Meer und erhub sein friedliches
Haupt aus den Wassern.
Ringsum sieht er die Flott' in den Wogen
zerstreut dem Äneas,
Und von der Flut die Troer umtobt und dem
Sturze des Himmels.

- 130 Nicht auch verkannte der Bruder den Zorn und
die Ränke der Juno.
Zephyrus rief er und Eurus heran; drauf redet er
also:

So weit hat euch geführt die Vermessenheit
eures Geschlechtes?
Himmel und Erde sogar selbst ohne Befehl eures
Herrschers,
Wagt ihr zu mischen, o Wind', und solchen
Tumult zu erheben?

- 135 Ha, ihr sollt . . ! Doch das Getöse der Flut zu
bezähmen ist besser.
Traun, nicht büßt ihr hinfort mit ähnlicher Strafe
den Frevel!
Eilt mir in schleuniger Flucht und sagt dies
euerem König:
Nicht *ihm* gab die Verwaltung des Meers und
den furchtbaren Dreizack,
Sondern *mir* selbst das Geschick. Er herrscht in
dem grausigen Felsraum,
- 140 Den ihr, Eurus, bewohnt; dort üb' im Palaste den
Hochmut
Äolus, und in der Winde verschlossenem Kerker
gebiet' er!
Sprach's, und schnell, wie er sprach, war die
schwellende Woge beruhigt,
War das Gewühl der Wolken verscheucht und die
Sonne gekläret.
Auch Cymothoe müht, es müht sich auch Triton,
zu schieben
- 145 Ab von dem Felsen die Schiff'. Selbst lichtet der
Gott mit dem Dreizack,
Öffnet durch Sand und Watten die Bahn und
stillet die Meerflut;
Und auf schwebendem Wagen durchrollt er die
wallende Fläche.
Wie wenn in großer Versammlung des Volks sich
manchmal ein Aufruhr
Hebt und in Grimm anrast der niedrig gesinnete
Pöbel;
- 150 Schon sind Bränd' und Steine geschnellt; Wut
bietet die Waffen;
Wenn dann etwa ein Mann, durch Verdienst
ehrwürdig und Tugend,
Vortritt, schweigen sie all' und stehn mit

gespanneten Ohren;
Jener bezähmt durch Worte den Geist und heilet
den Mißmut:
Also sank das Getöse der Brandungen, als, in die
Meerflut,

155 Mild vorschauend, der Vater die Ross' am
geläuterten Himmel
Lenkte zur Fahrt und im Flug' auf entzügeltem
Wagen daher fuhr.
Doch des Äneas Schar, die ermüdete, eilet
den nächsten
Strand zu erreichen im Lauf, und zur
Libyergrenze gelangt sie.
Weit ist zurückgebogen ein Ort, den zum Hafen
ein Eiland

160 Durch vorliegende Seiten erschafft, wo
gebrochen des Meeres
Woge zerschellt und hinein in die krümmenden
Busen sich spaltet.
Links dort drohen und rechts unförmliche
Klippen und zwiefach
Starrende Felsen empor, woran weit unter den
Höhen
Ruht die gesicherte See; auch die Ansicht
schaudernder Wälder

165 Ragt, und schwarzes Gehölz hochher mit
grauser Beschattung.
Grad' entgegen gewandt ist eine gewölbete
Felskluft,
Drin süßquellende Flut und Bänk' aus lebendem
Felsen;
Nymphen zur Wohnung geweiht. Dort hält die
ermüdeten Schiffe
Gar kein Tau, noch hemmt sie mit hakigem Bisse
der Anker.

- 170 Dorthin kommt Äneas, der sieben Schiff' aus der
ganzen
Menge zusammen gebracht. Sehnsüchtig
begehend zu landen,
Steigen die Troer hervor, das ersehnete Ufer
gewinnend,
Lagern dann am Gestade von Salz
hinschmachtende Glieder.
 Jetzt dem Kiesel zuerst entschlug den Funken
Achates,
- 175 Fing in trockene Blätter die Glut, auch trockene
Nahrung
Fügt' er umher und schwang in dem
glimmendem Reisig die Flamme.
Ceres Geschenk, von der Woge verletzt, und
Geräte der Ceres
Langen die Mattgequälten hervor; den
geretteten Vorrat
Rösten sie schnell an den Flammen und drehn
die zermalmenden Steine.
- 180 Aber Äneas indes erklimmt den Felsen und
ringsum
Sendet er spähenden Blick in das Meer hin, ob er
wo Antheus
Schau' verschlagen vom Sturm, und
Phrygierbarken, ob Capys,
Oder die ragende Wehr am Hinterdeck des
Caicus.
Nirgend erscheint vor den Augen ein Schiff; drei
irrende Hirsche
- 185 Nimmt er wahr am Gestad', auch folgt das
sämtliche Rudel
Hinterwärts und durchäset in langem Zuge die
Thäler.
Hier sich stellend, ergreift er die fliegenden Pfeil'

- und den Bogen
Schnell mit der Hand; ihm trug das Geschoß sein
treuer Achates.
Selbst die Führer zuerst, die hoch mit geästeten
Häuptern
- 190 Prangeten, streckt er dahin; dann niederes Volk,
und verwirrend
Treibt er umher mit Geschossen den Schwarm
durch buschiges Dickicht.
Und nicht ruht er zuvor, bis er sieben gewaltige
Leiber
Siegreich warf in den Staub und die Zahl gleich
machte den Schiffen.
Dann zum Hafen gekehrt, verteilt er sie allen
Genossen.
- 195 Weine darauf, in Krüge gefüllt von dem guten
Acestes
Am trinacrischen Strand', und geschenkt vom
Helden zum Abschied,
Spendet er aus und tröstet die sorgenden
Herzen mit Zuspruch:
Freunde, wir sind ja bisher nicht ganz
unkundig des Leidens!
O die ihr Schwereres trugt, auch dies wird enden
die Gottheit.
- 200 Selbst der scylläischen Wut seid ihr, und der
Würgerin graunvoll
Hallenden Klippen genaht; ihr habt die
cyclopischen Felsen
Kennen gelernt. Faßt wiederum Mut und den
zagenden Kummer
Bändigt. Künftig vielleicht ist des auch zu
denken behaglich.
Durch vielfältige Not, durch manche Gefahr der
Entscheidung,

- 205 Eilen wir Latium zu, wo ruhige Sitze das
Schicksal
Darbeut. Dort soll wieder das Reich aufblühen
von Troja.
Ausgeharrt und euch selbst glückseligen Tagen
bewahret!
Also redet er Held, und von heftigen Sorgen
geängstigt.
Zeigt er Hoffnung im Blick, tief birgt er den
Gram in der Seele.
- 210 Jene beschicken die Beute der Jagd und ordnen
den Festschmaus.
Einige ziehn von den Rippen die Haut und
entblößen die Glieder;
Andre zerschneiden das Fleisch, und das
zitternde schwebt an den Spießen:
Eherner Kessel stellt mancher am Strand', und
pfeget des Feuers.
Jetzt erquickt die Speise das Herz, und im Grase
gelagert,
- 215 Werden des altenden Weines sie satt und des
saftigen Wildprets.
Als sie mit Kost den Hunger gezähmt und
entfernet die Tafeln,
Werden bedauert in langem Gespräch die
verlorenen Freunde:
Schwankend in Furcht und Hoffnung erwägt
man, ob sie noch leben,
Ob sie dem Ende genaht, und nicht mehr hören
den Zuruf.
- 220 Aber es klagt Äneas am zärtlichsten, tapfrer
Orontes,
Dein und des Amycus Los, auch des Lycus
grausames Schicksal

Weinet er, Gyas den starken zugleich und den starken Cloanthus.

Schon war geendet die Klag', als Juppiter hoch in dem Äther
Auf das besiegelte Meer hinschaut' und die ruhenden Länder,

225 Auf die Gestad' und die Völker umher, und vom Gipfel des Himmels,
So wie er stand, hinsenkte zu Libyas Reichen die Blicke.

Weil sein waltendes Herz von solcherlei Sorgen gedrängt war,
Nahte betrübt und genetzt die glänzenden Augen von Wehmut,
Venus und sprach: O der du, was Sterbliche schaffen und Götter,

230 Lenkst durch ewige Macht und mit donnerndem Strahle sie schreckest,
Was hat mein Äneas an dir so Großes zu freveln,
Was die Troer vermocht: daß, nach so viel Wehe den Duldern

Ganz noch der Erd' Umkreis Italias wegen gesperrt wird?

Dorther würden Romaner dereinst, mit den kreisenden Jahren,

235 Dorther Führer entstehn aus erneuetem Blute des Teucus,
Welche mit Allherrschaft durch Meer und Länder geböten,

Sagtest du. Welch ein Entschluß hat dich, o Erzeuger, gewendet?

Hieraus, wann mich betrübte der Fall der gesunkenen Troja,

Schöpft' ich Trost, abwägend das Schicksal gegen das Schicksal.

- 240 Jetzt verfolgt die so lange mit Unglück
ringenden Männer
Stets Unglück. Wann setztst du ein Ziel,
Weltherrscher, dem Elend?
Konnte ja doch Antenor, dem Schwarm der
Achiver entronnen,
Tief zur illyrischen Bucht und dem innersten
Reich der Liburner
Eingehn ohne Gefahr und umlenken den Quell
des Timavus:
- 245 Wo er, mit dumpfem Getöse des Bergs, neun
Schlünden entrollend,
Geht zu brechen das Meer und den Schwall an
die Felder emporbraust.
Dennoch gründete jener Pataviums Stadt und
der Teucrer
Wohnungen dort, gab Namen dem Volk und
weihete Trojas
Rüstungen; Friede nunmehr und behagliche
Ruhe beglückt ihn.
- 250 Wir, dein eignes Geschlecht, die zur
himmlischen Burg du erhöh'n willst,
Werden der Schiff' (o entsetzlich!) beraubt und
dem Zorne der *Einen*
Bloß gestellt und so weit von den Italerlanden
entfernet.
Das ist der Frömmigkeit Lohn? so kehrt uns
wieder die Herrschaft?
Ihr nun lächelte mild der Menschen und
Ewigen Vater,
- 255 So wie sein Antlitz Himmel und Witterungen
erheitert,
Und sanft naht' er der Tochter zum Kuß, dann
redet er also:

- Banne die Furcht, Cytherea; dir bleibt der
Deinigen Schicksal
Stets unverrückt; schau'n wirst du die Stadt und
Laviniums Mauern,
Die ich verhiess, und erheben den großgesinnten
Äneas
- 260 Hoch zu dem Äthergestirn; nicht hat mein
Entschluß sich geändert.
Er (denn ich kündige dir's, weil noch die Sorge
dich naget,
Und aus der Fern' aufroll' ich die dunkelen
Gänge des Schicksals)
Führt einst schrecklichen Krieg in Italia, trotzige
Völker
Bändigt er und ordnet Gesetz und Mauern den
Männern:
- 265 Bis drei Sommer den König in Latium walten
gesehen,
Und dreimaliger Frost dem bezwungenen Rutuler
hinflöh.
Aber Ascanius drauf, der jetzt den Namen Iulus
Führet, Ilus vordem, als machtvoll Ilios
herrschte,
Wird durch dreißig Kreise der monatrollenden
Jahre
- 270 Weit das Gebiet ausdehnen und weg vom Sitze
Laviniums
Heben das Reich zur *langen* mit Kraft
befestigten *Alba*.
Drei Jahrhunderte nun wird dort verwaltet die
Herrschaft
Vom hectorischen Stamm, bis die Priesterin,
Tochter des Königs,
Ilia, schwanger von Mars, ein Zwillingsspaar auf
die Welt bringt.

- 275 Froh mit gelblicher Hülle der säugenden Wölfin
sich deckend,
Wird nun Romulus erben das Volk und
mavortische Mauern
Aufbaun und die Romaner nach eigenem Namen
benennen.
Deren Gewalt soll weder ein Ziel mir engen noch
Zeitraum;
Endlos daure das Reich, das ich gab. Ja die
eifernde Juno,
- 280 Die nun Meer und Länder mit Furcht und den
Himmel beängstigt,
Wird zum Besseren wenden das Herz und
begünstigen gleich mir
Romas Volk, die Gebieter der Welt, die
Togaumwallten.
Also gefällt's. Einst kommt mit den schlüpfenden
Zeiten das Alter,
Wann des Assaracus Haus der berühmten
Mycen' und der Phthia
- 285 Knechtisches Joch auflegt und siegreich schaltet
in Argos.
Dann aus schönem Geschlecht wird blühen der
trojanische Cäsar,
Der zu den Sternen den Ruhm, zum Oceanus
dehnet die Herrschaft.
Julius, also benannt vom edelen Ahnen Iulus.
Diesen mit östlicher Beute Beladenen wirst du
gesichert
- 290 Einst im Himmel empfahn; dann rufen auch ihm
die Gelübde.
Jetzt wird, ruhend vom Streit, das rauhere Alter
sich mildern.
Vesta, die grauende Treu, und Remus vereint mit
Quirinus,

- Geben Gesetz. Doch gesperrt mit Eisen und
zwängenden Klammern
Stehn die gräßlichen Pforten des Kriegs; wild
drinnen auf Waffen
- 295 Sitzet die frevelnde Wut, wo in hundert ehernen
Fesseln
Jen' auf den Rücken geschnürt, graunvoll
knirscht blutigen Mundes.
Juppiter sprach's, und er sendet den Sohn der
Maja vom Himmel,
Daß sich öffnen die Land' und die Burg der
neuen Carthago
Gastlich dem teucrischen Volk, und nicht,
unkundig des Schicksals,
- 300 Dido die Grenze verwehr'. Er entfliegt durch die
luftigen Räume
Mit hinrudernder Schwing' und betritt schnell
Libyas Ufer.
Schon ist bestellt das Gebot, schon sind
sanftmütig der Pöner
Trotzige Herzen dem Gott. Vor allen die Königin
heget
Ruhigen Sinn im Busen und Freundlichkeit gegen
die Troer.
- 305 Aber der fromme Äneas erwägt gar vieles die
Nacht durch;
Jetzt, wie das heilige Licht sich erhob,
ausgehend die neuen
Gegenden auszuforschen, an welche Gestad' er
gebracht sei,
Wer sie bewohn' (Einöde ja scheint's), ob
Menschen, ob Raubwild,
Dies zu erspähn, und den Freunden genau zu
berichten, beschließt er.
- 310 Als er die Flott' im Gewölbe des Hains, an

gehöhlter Felswand,
Unter der Bäume Verschloß ringsher und grauser
Umschattung,
Sicherte, wandelt er selbst, nur allein von
Achates begleitet,
Zwei Wurfspeer' in der Hand, die breit
vorschimmerten, schwenkend.

Noch in der Mitte des Walds begegnete jenem
die Mutter,

315 Jungfrau gleich an Tracht und Gestalt und
gewaffnet wie Jungfrau,
Spartische; oder wie rasch Harpalyce, Thracias
Heldin,
Spornet die Ross' und in Eile dem stürzenden
Hebrus zuvorrennt.

Denn nach der Jägerin Art, das bequeme
Geschoß um die Schultern,
Ging sie einher, darbietend das Haar dem
zerstreuenden Winde,

320 Nackend das Knie und im Knoten die fließenden
Schöße gesammelt.

Heda, rief sie zuerst, sagt, Jüngling, ob ihr
vielleicht hier

Meiner Gespielinnen eine gesehn, die irrend
umherging,

Schön mit dem Köcher geschürzt und dem Fell
des fleckigen Luchses,

Oder ob schreiend im Lauf sie hemmte den
schäumenden Eber.

325 Venus sprach's, und darauf gab Venus'
Sprößling die Antwort:

Deiner Gespielinnen keine vernahm ich oder
ersah ich,

O, wie nennt dich mein Wort, Jungfrau? Nicht
zeigt ja dein Antlitz

- Sterbliches, noch tönt menschlich die Stimme
dir: Göttin, o wahrlich!
Schwester des Phöbus vielleicht, zum wenigsten
eine der Nymphen!
- 330 Wer du auch bist, sei gnädig und schaff' uns
leichter die Arbeit;
Und, was doch für ein Himmel uns deckt, welch
Ende der Welt uns
Schweifende birgt, sag' an. Unkundig der Ort'
und der Männer,
Irren wir um, die Wind und geschwollene Woge
dahertrieb.
Dir am Altar soll häufig mein Arm hinstrecken
das Opfer.
- 335 Venus darauf: Nicht schätz' ich so herrlicher
Ehre mich würdig;
Ist doch, Köcher zu tragen, Gebrauch den
tyrischen Jungfraun,
Und mit dem Purpurcothurne sich hoch die Wade
zu gürten.
Tyrier schaust du und Pönergebiet und die Stadt
des Agenor;
Doch sind's Libyergrenzen, ein Volk unnahbar im
Kriege.
- 340 Dido waltet des Reichs, die vertrieben vom
Bruder, aus Tyros
Hierher floh. Lang ist die Beleidigung, lang der
Erzählung
Umschweif; doch ich erzähle dir kurz die
wichtigsten Thaten.
Ihr war einst Sychäus vermählt, an phönicischen
Auen
Überreich, und der Armen in herzlicher Liebe
vereinigt,
- 345 Dem sie der Vater zur Braut, die noch

jungfräuliche Tochter,
Festlich geweiht. Doch der Bruder Pygmalion
übet in Tyros
Obergewalt, ein Frevler durch schreckliche
Greuel verrufen.
Bald nun trennete Wut die Erbitterten. Auf den
Sychäus
Zuckt am Altar der Entweiher, von Gier nach
Golde geblindet,
350 Zu heimtückischem Morde den Stahl, um die
Liebe der Schwester
Sorglos. Lange verhehlt' er die That; voll
heuchelnder Arglist
Täuscht' er der Liebenden Schmerz und log ihr
eitele Hoffnung.
Aber im Schlummer erschien des unbegrabenen
Gatten
Eigenes Bild; aufhebend in schrecklicher Blässe
das Antlitz,
355 Zog er den grausen Altar und die Brust vom
Stahle durchbohret,
Hell ans Licht, den geheimen Verrat des Hauses
enthüllend.
Flucht zu beschleunigen rät er, und schnell zu
verlassen die Heimat,
Und zur Hilfe der Fahrt eröffnet er uralte Schätze
Unter der Erd', ein Gewicht unerkundeten Goldes
und Silbers.
360 Dido, bewegt durch solches, bereitete Flucht und
Genossen.
Viele versammelten sich aus wütendem Haß
zum Tyrannen,
Viel' aus heftiger Furcht. Was grad' an Schiffen
bereit war,
Rafft man zusammen, belädt man mit Gold,

- Pygmalions Schätze
Trägt man, des Räubers, zum Meer. Es treibt ein
Weib zu der That an.
- 365 Als sie gekommen zum Ort, wo nun die
gewaltigen Mauern
Sehen du wirst und die wachsende Burg der
neuen Carthago,
Handelten jene den Grund, von der That jetzt
Byrsa benennet,
So viel als umspannen die Stierhaut ihnen
vermöchte.
Doch wer seid denn *ihr?* aus welcherlei
Gegenden kommt ihr?
- 370 Wohin lenkt ihr den Weg? – Der Fragenden sagte
dagegen
Seufzend der Held und tief aus der Brust
aufziehend die Stimme:
Göttin, o wollt' ich vom ersten Beginn fortgehen
zum End' hin,
Und du hörtest in Ruh' die Erzählungen unserer
Mühsal,
Eher wird betten den Tag nach verschlossenem
Himmel der Abend.
- 375 Uns, von der grauenden Troja, wofern einst
eueren Ohren
Trojas Namen erscholl, durch entlegene Meere
geführt,
Warf mit blinder Gewalt der Orkan an die
libyschen Ufer.
Ich bin Äneas der fromme, dem Feind entriss'ne
Penaten
Führ' ich in Schiffen daher, mein Ruhm drang
hoch bis zum Äther.
- 380 Heim nach Italia streb ich, zum Stamm, der von
Juppiter ausging.

Zwanzig Schiffe betrat ich und fuhr durch
phrygische Woge,
Folgend dem Weg des Geschicks, den die
göttliche Mutter mir nachwies.
Kaum sind sieben zerschlagne von Sturm und
Brandungen übrig.
Selbst hier darwend und fremd, durchwander' ich
Libyas Wildnis,
385 Ich, den Europa verstieß und Asia! – Mehr zu
bejammern,
Gab nicht Venus ihm Raum und bannt' so redend
den Kummer:

(Erster Gesang)

Wer du auch bist, nicht glaub' ich, verhaßt den
himmlischen Göttern
Hauchst du belebende Luft, da der Tyrierstadt du
genahet.
Gehe nur fort und gleich zu der Königin Schwelle
begieb dich.
390 Wiederkehr der Genossen und glückliche Landung
der Flotte
Meld' ich dir, die zur Bucht einführte gewendeter
Nordwind:
Wo nicht Kunde der Vögel umsonst mir gezeiget die
Eltern.
Schaue die zweimal sechs in dem Zug
frohlockenden Schwäne,
Die, den ätherischen Höhen entstürzt, erst
Jupiters Adler
395 Jagt' in entnebelter Luft; nun erdwärts siehst du im
Heerzug
Teils sie gesenkt, teils nahend auf schon gesenkte
herabschaun.

- So wie der Heimkehr jene sich freun mit
rauschenden Flügeln,
Wie sie im Schwarm umringten den Pol und
Gesange des Jubels,
So ist dir auch Flotte sowohl als sämtliche Jugend
- 400 Teils in dem Port, teils naht sie mit schwellendem
Segel der Mündung.
Gehe nur fort, und gelenkt, wie der Weg dich
führt, den Fußtritt.
Sprach's und wendete sich, da erglänzt' ihr
rosiger Nacken,
Und ambrosischen Locken entatmete süß von dem
Scheitel
Göttlicher Duft, tief floß das Gewand zu den Füßen
hinunter:
- 405 Und ganz Göttin erschien in dem Gange sie. Als er
die Mutter
Jetzo erkannt, da verfolgt' er die Scheidende also
mit Ausruf:
Was doch dem Sohne so oft, o *du* auch
Grausame, stellst du
Täuschende Gaukelgestalt? Warum nicht darf ich
genahnt dir
Hand einfügen in Hand und Wahrheit hören und
reden?
- 410 Also klaget er an und lenket den Schritt zu den
Mauern.
Venus aber verbarg die wandelnden Männer in
Dunkel
Und sie ergoß ringsum dichthüllende Nebel, die
Göttin,
Daß sie zu schaun nicht einer und nicht zu
berühren vermöchte,

Oder Verzug darböt' und die Absicht forschte des Kommens.

415 Selbst gen Paphos enteilt sie erhabenen Ganges
und schauet
Fröhlich den Sitz, wo der Tempel ihr ragt, und mit
sabischem Weihrauch
Hundert Altär' aufglühn und frische Bekränzungen
atmen.

Schleunig indes gehn jene den Gang, wie sie
leitet der Fußpfad.
Und schon steigen den Hügel sie aufwärts, welcher
die Stadt hoch

420 Überragt, und das Antlitz der Burg anschauet von
oben.
Staunend erblickt Äneas den Bau, einst ländliche
Hüttlein,
Staunend die Thor' und den Lärm und die
langgepflasterten Straßen.
Glühender Eifer beseelt die Tyrier; einige führen
Mauern zum Baue der Burg und wälzen Gestein mit
den Händen;

425 Andere wählen den Platz für ein Haus und umziehn
ihn mit Furchen.
[Richter und Obherrn wählen sie schon und den
heiligen Rat aus.]
Andere graben den Hafen sich aus, noch andere
legen
Tief dem Theater den Grund, auch ungeheure
Säulen
Haun sie aus Felsen hervor, der werdenden Bühne
zum Festschmuck.

430 So wie Bienen, wann sommert der Lenz, durch
blumige Felder
Emsigkeit unter der Sonn' *umtreibt*, die pflegen des
Volkes

Aufgewachsene Brut, dort andere häufen des
Honigs
Klarsten Seim und dehnen mit lauterem Nektar die
Speicher,
Oder empfahn die Lasten der kommenden, oder in
Heerschar

435 Wehren sie ab die Drohnen, das träge Vieh, von
den Krippen,
Rastlos glüht das Gewerb', und Thymian duftet der
Honig.

O glückseliges Volk, dem schon sich erheben die
Mauern,
Sagt Äneas und schaut zu den luftigen Zinnen der
Stadt auf.
Mitten hinein, von Nebel umhüllt (o wunderbar
klingend!)

440 Dringt er und geht in der Männer Gewühl, doch
keiner bemerkt ihn.

Mitten war in der Stadt ein Hain voll fröhlichen
Schattens
Wo zuerst die von Sturm und Woge geschleuderten
Pöner
Jenes Zeichen entgruben dem Ort, daß die Königin
Juno
Bot, ein Haupt vom mutigen Roß: denn so zu
Befehdung

445 Tugendlich würd' und leichten Erwerbs viel Jahre
das Volk sein.

Einen Tempel der Juno erhob die Sidonerin Dido
Stattlich allhier, durch Geschenk' und die Macht der
Göttin gesegnet.
Ehern stieg auf Stufen die Schwell', und eherne
Pfoften

Ragten empor; dumpf knarrte den ehernen Pforten
die Angel.

450 Hier zuerst in dem Haine besänftigte neuerer
Anblick
Jenen die Furch; hier wagte zuerst Äneas die
Hoffnung
Nahenden Heils und vertraute der Besserung seiner
Bedrängnis.
Denn als er alles umher im erhabenen Tempel
betrachtet,
Harrend der Königin dort, da, der Stadt Aufblühen
bewundernd,

455 Er wetteifernde Hände der Kunst und die Mühe der
Arbeit
Anstaunt; sieht er gereiht die ilischen Kämpf' in der
Ordnung,
Jenen Krieg, den der Ruf schon weit ansagte dem
Erdkreis,
Priamus, Atreus Sohn, und, beiden ergrimmt, den
Achilles.
Thränend stand er und sprach: O welcher Bezirk ist,
Achates,

460 Welcher Raum in der Welt nicht voll schon unseres
Elends?
Schau den Priamus doch! Auch hier ist Lohn dem
Verdienste!
Hier sind Thränen dem Leid', und das Herz rührt
menschliches Schicksal!
Zage nicht mehr, wohl bringt doch einiges
Frommen der Ruhm dir!
Also sprach er und weidet die Seel' an der
eitelen Bildung,

465 Viel aufseufzend und netzt mit strömender Zähre
das Antlitz.
Denn er sah, wie im Streit um Pergamos Höhen die